

## WEIHNACHTSGRUSS.



Am hohen Siegesfest der Liebe,  
Da öffnet sich das Himmelsthor,  
Und vor dem Sonnenglanz der Freude  
Entweicht der graue Nebelflor.  
Und aus den lichtverklärten Höhen  
Senkt Frieden in die Herzen sich;  
Die Hoffnung breitet aus die Schwingen,  
Erhebt zu höh'ern Fluge sich.

Wo in das Dunkel banger Sorgen  
Ein Sonnenstrahl der Liebe fällt,  
Dann braucht die Seele nicht zu zagen,  
Die fest sich an dem Glauben hält,  
Dass alle Finsternis muss weichen  
Vor jenes Sternes hellem Schein,  
Der in der heil'gen Nacht geleuchtet  
Und Leitstern soll der Menschheit sein.

Wenn auch der Himmel sich verdunkelt,  
Gewittersturm die Welt durchbraust,  
Und schwer auf Menschenseelen lastet  
Des Schicksals harte Eisenfaust,  
Doch triumphiert zuletzt die Liebe,  
Sie überwindet ja die Welt,  
Und unter ihr geweihtes Banner  
Sich mehr und mehr die Menschheit stellt.

Wir wollen darum von uns streifen,  
Was uns erfüllt mit Traurigkeit,  
Mit den Gedanken uns versenken  
In die geheimnisvolle Zeit,

In der ist in der Welt erschienen,  
Der ihr den Frieden hat gebracht  
Und durch die Wundermacht der Liebe  
Die Menschen selig hat gemacht.

A. B.